



In Las Vegas wird alles von den riesigen Casino-Hotels beherrscht. Auch die perfekt inszenierten Super-Shows von Cher oder Cirque du Soleil finden dort statt.



Ein Erlebnis für sich ist in San Francisco die Fahrt mit der „Cable Car“.

Go West - die USA wie im Kino

VON GUIDO LIENHARDT

Nach zwölf Stunden sinnlosem Zeitvertreib macht der Blick aus dem Flugzeugfenster klar - der Pilot hat sich nicht verflogen und wir sind im Anflug auf Los Angeles, denn in der Ferne durchdringt der riesige „Hollywood“-Schriftzug den Dunst der Millionenmetropole.

„Erlebnis Westen“ nennt sich unsere Rundreise durch die Bundesstaaten Kalifornien, Arizona, Utah und Nevada und diese „Erlebnisse“ haben sich vor allem optisch ins Gedächtnis unserer 50-köpfigen Reisegruppe gebrannt. Natur pur in den zahlreichen Nationalparks (NP) stand weltberühmten Sehenswürdigkeiten und Menschenmassen in den Städten Los Angeles, San Diego, Las Vegas und San Francisco gegenüber.

Die Größe des Landes wird einem erst bewusst, wenn man stundenlang auf dem Highway unterwegs ist und außer Kakteen, kleinen Wohnsiedlungen oder endlosen Hügelketten, umgeben von trostloser Steinwüste, nichts „Fotografierbares“ zu sehen bekommt. Trotzdem saugt man alles auf, Amerika, das Land mit dem Mythos der unbegrenzten Möglichkeiten, wird zum Land der unbegrenzten Meilen. Die Menschen sind freundlich und neugierig, nach einem „Hello“ ist die erste Frage immer „Where do you come from?“. Und seit unser Arnie in Kalifornien (leider am Ende ziemlich unbeliebter) Governor

ist, weiß man auch großteils, wo „Austria“ liegt, obwohl es noch immer mit „Australia“ verwechselt wird.

Eine fast nicht realisierbare Wucht ist der Grand Canyon, unfassbare 450 km lang und bis zu zwei Kilometer tief. Ehrfurchtsvoll blickt man in das „Loch“, Millionen Jahre Erdgeschichte werden von der untergehenden Sonne an den beleuchtenden steilen Hängen reflektiert. Einem Hubschrauberrundflug macht leider ein Gewitter einen Strich durch die Rechnung, der Zion Nationalpark und der Bryce Canyon zeigen sich ebenfalls von der Schlechtwetterseite. Entschädigt werden wir Naturliebhaber mit Traumwetter im Yosemite NP und im Monument Valley, das den Navajo-Indianern gehört und die meisten von uns aus unzähligen John-Wayne-Western kennen. Auch die 5.000 Jahre alten, bis zu acht Meter dicken und hundert Meter (!) hohen Mammutbäume heben sich mit unvorstellbarer Präsenz vom blauen Himmel ab.

Nur 300 km westlich ist die Welt eine ganz andere. Knapp vor Sonnenuntergang nähern wir uns der Glitzermetropole Las Vegas, die alles hält, was einem von Film, Fernsehen und Magazinen so vorgeschwärmt wird. Die milliardenteuren Casino-Hotels sind gigantischer Beweis von der Dekadenz in der Stadt und dem allgegenwärtigen Einfluss des Dollars. Es ist schon eine Kunst, nicht

einen Dollar zu verzocken! Ist sowieso egal, wandert das Geld eben in andere Kanäle. Tolle Shows und teure Restaurants sorgen dafür, dass man mit Schaudern auf die Kreditkartenabrechnung zu Hause wartet.

Für viele Reiseteilnehmer ist San Francisco sicher der Höhepunkt der Tour. Trotz zweier freier Tage ist die Zeit zu kurz, all die Sehenswürdigkeiten abzuarbeiten. Ein Spaziergang über die Golden Gate Bridge, eine Fahrt mit der Cable Car Straßenbahn oder ein Besuch auf der Gefängnisinsel Alcatraz bleiben unvergessen, wehmütig geht es schon kurz danach über Monterey, Carmel (wo Clint Eastwood einst Bürgermeister war) und Malibu (von Rettungsschwimmerin Pamela Anderson leider weit und breit keine Spur) zurück nach L.A., wo die Cineasten der Gruppe noch zwei Extratage dem Thema „Film“ widmen. Ausgehend vom Kodak Theater, wo die Oscars vergeben werden, wagen wir einen Blick hinter die Kulissen der Universal und Warner Brothers Studios. Jetzt wissen ein paar Wenige, dass man bei Filmen und TV-Serien regelmäßig zum Narren gehalten wird, d.h. Illusion ist alles, man muss es nur glaubhaft rüberbringen.

Leider vergehen auch drei Wochen wie im Flug. Am Schluss bleibt nur die Empfehlung an all jene, die noch nie einen Fuß auf Obama-Land gesetzt haben: Go West - es bleibt unvergessen!



Das Monument Valley ist immer wieder Kulisse für Western-Filme.



Die einzigen Hochhäuser in Los Angeles findet man im Bezirk Downtown.



So dick sind die Kabel der Golden Gate Bridge in San Francisco.